

Text zum Bearbeiten

Der erste gesellschaftsbildende Schritt der Menschen ist die Übereinkunft über einen Zusammenschluss, in welchem man sich auf Arbeitsteilung, Vereinigung der Kräfte und gegenseitigen Beistand einigt. Durch die weiter bestehende Unsicherheit noch immer bei der Verfolgung ihrer Ziele, der Anhäufung von Gütern, behindert, kommen die Menschen auf Grundlage des „allgemeinen Bewusstseins des gemeinsamen Interesses“ in einem zweiten Schritt überein, sich fremden Besitzes zu enthalten, um so auch den eigenen Besitz gesichert zu wissen. Diese Übereinkunft errichtet gemäß Hume eine Rechtsgrundlage, indem sie die Unterscheidung von Mein und Dein, welche den ersten Konfliktpunkt von gesellschaftlich organisierten Menschen darstellt, regelt. [...] Der Ursprung des Rechts liegt somit in der Anerkennung von Eigentum oder, anders formuliert, kann sich den Menschen, sobald sie über die Enthaltung von fremdem Besitz übereinkommen, erschließen, was denn überhaupt Recht bedeutet. Neben dieser Enthaltung von fremdem Besitz ergeben sich auch für die Modalität-

25 ten der Übergabe von Eigentum durch Zustimmung und das Einhalten von Versprechen nach und nach Übereinkünfte, die in Anlehnung an den englischen Begriff *convention* auch *Konventionen* genannt werden können, [...]. Indem der Mensch weiß, dass regelwidriges Verhalten seinem und dem gesellschaftlichen Interesse schadet, muss er bei der Konfrontation ein Gefühl der Missbilligung verspüren, was nicht aus einem vermeintlich ethischen Wert der Handlung – denn diesen gibt es gemäß Hume nicht – resultiert, sondern aus dem Bewusstsein über die die Gesellschaft schädigende Wirkung einer rechtswidrigen Handlung. Damit etabliert sich das Recht als Grundlage des sittlichen Empfindens. [...] Die natürliche Pflicht bildet somit die Voraussetzung für die sittliche Pflicht und letztere macht erst die natürliche Pflicht vor dem Gewissen oder dem sittlichen Bewusstsein verbindlich.

Stefan A. Seeger: Verantwortung: Tradition und Dekonstruktion. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010, S. 92 ff.

Aufgabe

Markiere Textstellen, in denen das Entstehen von Konventionen erklärt wird.